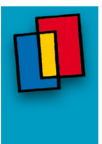




Arthur Thömmes

# Produktive Unterrichtseinstiege

**100** motivierende Methoden  
für die Sekundarstufen







Arthur Thömmes

# Produktive Unterrichtseinstiege

**100** motivierende Methoden  
für die Sekundarstufe

 Verlag an der Ruhr



# Impressum

## Titel

Produktive Unterrichtseinstiege  
*100 motivierende Methoden für die Sekundarstufen*

## Autor

Arthur Thömmes

## Umschlagmotiv

© Heather Hood – Fotolia.com

## Illustrationen im Innenteil

Icon Dauer: © erick61/Shutterstock.com; Icon Material: © IconLauk/Shutterstock.com; Icon Ziel: © OLYVIA/Shutterstock.com; Icon Alter, Schmuckelemente Dreiecke, Pfeil, Zick-Zack: © Verlag an der Ruhr; ansonsten siehe Copyrighthinweise

## Druck

Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin, DE



**Verlag an der Ruhr**  
Mülheim an der Ruhr  
[www.verlagruhr.de](http://www.verlagruhr.de)

## Geeignet für die Klassen 5–13

### Urheberrechtlicher Hinweis

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen oder außerhalb dieser Bedingungen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für Schüler\*innen der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autor) haben wir für Sie als Service bereits mit eingedruckt. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte) an Kolleg\*innen, Eltern oder Schüler\*innen anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet.

Der Verlag untersagt ausdrücklich das Herstellen von digitalen Kopien, das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen.

Kein Verleih. Keine gewerbliche Nutzung.

Näheres zu unseren Lizenzbedingungen können Sie unter [www.verlagruhr.de/lizenzbedingungen/](http://www.verlagruhr.de/lizenzbedingungen/) nachlesen.

**Bitte beachten Sie zusätzlich die Informationen unter [www.schulbuchkopie.de](http://www.schulbuchkopie.de).**

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

© Verlag an der Ruhr 2005, Nachdruck 2023

ISBN 978-3-8346-0022-6



Vorwort .....	7	<b>2. Thematisch motivieren</b> .....	47
Der Unterrichtseinstieg .....	8	<b>32. Flyer</b> .....	49
<b>1. Ankommen</b> .....	13	<b>33. Geschichten-Erzähler</b> .....	50
1. Schreien .....	16	<b>34. Demonstration</b> .....	51
2. Guten Morgen! .....	17	<b>35. Advocatus Diaboli</b> .....	52
3. Anwesenheit .....	18	<b>36. Notizbuch</b> .....	53
4. Gefühlsausbrüche .....	19	<b>37. Impulsreferat</b> .....	54
5. Begrüßungsrituale .....	20	<b>38. Faxen</b> .....	55
6. 5-Sekunden-Übung .....	21	<b>39. Theaterspiel</b> .....	56
7. Bewusst atmen .....	22	<b>40. Phantasiereise</b> .....	57
8. Die liegende Acht .....	23	Eine Phantasiereise .....	58
9. Blitzlicht .....	24	<b>41. Kreuzworträtsel</b> .....	59
<b>10. Stimmungsbarometer</b> .....	25	<b>42. Standpunkt</b> .....	60
<b>11. Imagination</b> .....	26	<b>43. Speakers Corner</b> .....	61
<b>12. Text-Detektive</b> .....	27	<b>44. Schreibgespräch</b> .....	62
<b>13. Zählrunde</b> .....	28	<b>45. Buchstabieren</b> .....	63
<b>14. Körperkanon</b> .....	29	ABC-Liste .....	64
<b>15. Zungenbrecher</b> .....	30	<b>46. Kurzfilm</b> .....	65
<b>16. Klagemauer &amp; Lustgarten</b> .....	31	<b>47. Brainstorming</b> .....	66
<b>17. Rhythmisches Konzert</b> .....	32	Brainstorming: Musik .....	67
<b>18. Flugverkehr</b> .....	33	<b>48. Ideen-Battle</b> .....	68
<b>19. Teamgeist</b> .....	34	<b>49. Themenkiste</b> .....	69
<b>20. Zur Ruhe kommen</b> .....	35	<b>50. Chiffre-Anzeige</b> .....	70
<b>21. Roboterspiel</b> .....	36	Chiffre-Anzeige .....	71
<b>22. Brücken bauen</b> .....	37	<b>51. Small Talk</b> .....	72
<b>23. Der Gordische Knoten</b> .....	38	<b>52. Assoziationen</b> .....	73
<b>24. Erwartungen</b> .....	39	<b>53. Karikatur</b> .....	74
<b>25. Konflikte klären</b> .....	40	<b>54. Wortsalat</b> .....	75
<b>26. Metapher</b> .....	41	<b>55. Büchertisch</b> .....	76
<b>27. Der innere Schweinehund</b> .....	42	<b>56. Sag es weiter!</b> .....	77
<b>28. Aktuelle Stunde</b> .....	43	<b>57. TextEinstieg</b> .....	78
<b>29. Mit verbundenen Augen</b> .....	44	<b>58. Aktiv zuhören</b> .....	79
<b>30. Namenssatz</b> .....	45	<b>59. Sprechende Bilder</b> .....	80
<b>31. Netze knüpfen</b> .....	46	<b>60. Lügen</b> .....	81
		<b>61. Music is my life</b> .....	82



# Inhaltsverzeichnis

62. Internetrecherche .....	83	<b>3. Lernkontrolle .....</b>	<b>111</b>
Suchprotokoll .....	84	87. Der Ball ist heiß.....	113
63. Provokation .....	85	88. Spickzettel .....	114
64. Hebammen-Methode .....	86	89. Multiple-Choice-Test .....	115
65. Träumer-Planer-Reflektor .....	87	Multiple-Choice-Test .....	116
66. Kugellager .....	88	90. Lückentext .....	117
67. Prioritätenliste .....	89	Lückentext .....	118
68. Ausstellung .....	90	91. Quiz .....	119
69. Verhandlung .....	91	92. Wissensfragen .....	120
70. Verrückte Ideen .....	92	93. Stadt-Land-Fluss .....	121
71. Baustelle .....	93	94. Fragen-Roulette .....	122
72. Atome .....	94	95. Begriffe umschreiben .....	123
73. Markt der Möglichkeiten .....	95	Begriffe umschreiben .....	124
74. Bilder malen .....	96	96. Lernsoftware .....	125
75. Tauschaktion .....	97	97. Infotainment .....	126
76. Satzanfänge .....	98	98. Wissens-Memo .....	127
Satzanfänge .....	99	99. Redaktionskonferenz .....	128
77. Problemanalyse .....	100	100. Lernkarten .....	129
78. Ideenwettbewerb .....	101		
79. Brainwalking .....	102	<b>4. Methoden zur</b>	
80. Vier + Eins .....	103	<b>Gruppenbildung .....</b>	<b>131</b>
81. Standbilder .....	104	Gruppenbildung.....	132
82. Kopfstand-Technik.....	105		
83. Pro & Contra .....	106	<b>Anhang</b>	
84. Projektplanung .....	107	Literatur- und Internettipps .....	133
Projektplanung .....	108		
85. Ideenbaum .....	109		
86. Themencollage .....	110		



*Liebe Kollegen\*,*

Sie haben ein Methodenbuch in der Hand. Sicher gibt es schon eine ganze Menge solcher Sammlungen auf dem Büchermarkt. Doch dieses Buch unterscheidet sich von den anderen durch seinen Ansatz: Es wird eine Vielzahl an neuen und bewährten Methoden für den Unterrichtseinstieg geboten, die die Motivation und den Lernerfolg der Schüler besonders im Blick haben.

Der Einstieg ist eine wichtige Phase innerhalb des Unterrichtsverlaufs. Lassen Sie mich einen Vergleich wagen: Ein wesentlicher Bestandteil eines guten Mahls ist die Vorspeise. Kleine schmackhafte und leicht verdauliche Häppchen sollen die Sinne und somit den Appetit auf die Hauptmahlzeit wecken. Dabei muss die Vorspeise zum Hauptgericht passen.

Für den Unterricht heißt das: Der Unterrichtseinstieg macht Geschmack auf den weiteren Verlauf der Stunde. Die Lernbereitschaft muss geweckt und die Motivation gefördert werden. Mit einem gelungenen Unterrichtseinstieg können Sie den Schülern das „Ankommen“ erleichtern, zu einem Thema hinführen, Wissen festigen oder bereits Gelerntes überprüfen.

Die in diesem Buch vorgestellten Methoden sind als Fundgrube für produktive Unterrichtseinstiege zu verstehen. Sie sind nicht auf bestimmte Fächer oder Themen festgelegt. Sie wollen zum Ausprobieren anregen. Finden Sie die Methode, die zu Ihrem Fach und dem geplanten Thema passt. Eine Konkretisierung in Bezug auf das zu behandelnde Themengebiet müssen Sie selbst übernehmen.

Einige Methoden wurden von mir entwickelt, andere sind bekannt und in der Literatur vielfach erwähnt. Da eine eindeutige Quellenangabe nicht möglich ist, habe ich darauf verzichtet.

Dies ist ein Buch, das nicht der weit verbreiteten theorielastigen Verkopfung anderer Methodenbände entspricht. Es ist ein Buch für die Praxis, das Methoden vorstellt, die die Lust und die Freude am Unterricht fördern wollen.

Guten Appetit!

*Arthur Thömmes*

---

\*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Buch durchgehend die männliche Form verwendet. Natürlich sind damit auch immer Frauen und Mädchen gemeint, also Lehrerinnen, Schülerinnen etc.



## Szene 1:

*Die Lehrerin betritt den Klassenraum, bewegt sich Richtung Lehrerpult, setzt sich auf den Stuhl, nimmt das Klassenbuch in die Hand und stellt die erhellende Frage: „Wo waren wir das letzte Mal stehen geblieben?“ Keiner weiß es genau. Die Lehrerin blättert im Klassenbuch und findet die Antwort auf ihre Frage. „Dann schlagt in eurem Buch Seite 67 auf. Mediha, lies bitte!“*

So oder ähnlich könnte eine Unterrichtsstunde beginnen. Manche werden sagen, dass dieser Einstieg misslungen sei. Aber er ist durchaus Alltag und Realität. Nach drei bis fünf Minuten Orientierung hat die Lehrerin den Anknüpfungspunkt gefunden und kommt schnell zum Thema.

## Szene 2:

*Der Lehrer betritt den Klassenraum. Es geht drunter und drüber. Lautstark unterhalten sich die Schüler. Einige springen über die Tische, andere spielen, ringen auf dem Boden, eine weitere Gruppe singt einen aktuellen YouTube-Hit. Der Lehrer wird bemerkt, aber ignoriert. Er bittet lautstark um Ruhe. Die Schüler setzen sich langsam und auffallend träge auf ihre Plätze. Der Lehrer beginnt mit dem Unterricht.*

Auch das ist Unterrichtsalltag! Schule ist vor allem ein soziales Geschehen, das häufig durch den Wissensvermittler, also den Lehrer unterbrochen wird. Besonders mangelnde Lernlust und Desinteresse können den Stundenanfang zur Qual machen.

## Szene 3:

*Die Lehrerin betritt den Klassenraum. Die Schüler sitzen auf ihren Plätzen und fragen erwartungsvoll: „Was machen wir denn heute?“ Eine neugierige Frage voller Spannung auf das, was sie erwarten wird. Die Lehrerin greift in ihren Methodenkoffer und präsentiert einen interessanten Unterrichtseinstieg, der die Schüler hoch motiviert zum Thema führt.*

Eine methodische Vielfalt ist heute in vielen Schulen selbstverständlich. Der strenge Frontalunterricht wird zu einem pädagogischen Relikt, das nur noch von hart gesottenem Urgestein gepflegt wird. Stattdessen soll eine Vielzahl an Medien und Sozialformen die Schüler anregen und den Zugang zu einem Thema erleichtern.

Jede Unterrichtsstunde ist ein neuer Anfang. Es gibt äußerst selten einen fließenden Übergang. Die letzte Unterrichtsstunde ist abgehakt. **Schüler und Lehrer müssen umschalten.** Der Lehrer stellt sich auf eine völlig neue Lerngruppe ein,



die Schüler stehen einer anderen Lehrperson mit anderen Methoden und anderen Themen gegenüber. Der Einstieg spielt nun eine entscheidende Rolle für den Verlauf der folgenden Lerneinheit.

Unterrichtseinstiege sind planbar, aber ob sie in dieser geplanten Form auch durchführbar sind, hängt von vielen aktuellen Faktoren ab. Da spielt die Lernumgebung eine Rolle, die Befindlichkeit von Lehrern und Schülern, die Lernatmosphäre, das Thema oder auch die Lern- und Lehlust. Unvorhergesehene und überraschende Ereignisse verlangen häufig das **Improvisationstalent des pädagogischen Profis**. Gerade in der Einstiegsphase des Unterrichts muss der Lehrer also genau hinhören und hinsehen. Er sollte bereit sein, spontan und flexibel handeln zu können.

Der **Unterrichtseinstieg** ist für viele Lehrer eine wichtige Phase, die **grundlegend für den gesamten Stundenverlauf** sein kann. Die Schüler sollen eingestimmt, das Interesse soll geweckt werden. Die Aufnahmebereitschaft und die Aktivitätsbedürfnisse müssen berücksichtigt und der Einstieg muss den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Schüler angepasst werden. Dabei ist ein gelungener Unterrichtseinstieg nicht unbedingt ein Garant für das Gelingen der gesamten Stunde. Und umgekehrt führt ein misslungener Einstieg nicht konsequent zum Misslingen der Stunde.

Besonders der Bereich der **Beziehungsebene** hat Konsequenzen für das gemeinsame Lernen. Wie stehen wir (Schüler – Lehrer, Schüler – Schüler) zueinander? Diese Frage sollte geklärt sein und ständig überprüft werden, denn Angst ist kein guter Lernbegleiter. Sie blockiert die Lernbereitschaft. Eine Klasse, die sich auf den Lehrer freut, ist motiviert und entwickelt eine positive Lernbereitschaft. Eine Lehrperson, die einfühlsam und verständnisvoll ist, fördert die Offenheit der Schüler. Dies hat vor allem Konsequenzen für den Unterrichtseinstieg. Daher sollte der Lehrer großen Wert auf die ständige Aktualisierung der Beziehungsfrage legen. Denn wenn Schüler mir als Lehrer vertrauen, folgen sie mir auch lieber auf neuen und ungewohnten Wegen.

## Ein gelungener Unterrichtseinstieg kann vieles leisten. Er ...

- ➔ ... ist eine Art **Warm-up**, eine Anwärmphase für Körper, Geist und Seele, denn ein Kaltstart fördert selten die Lernbereitschaft. Er sollte in den gegebenen Grenzen Entspannung bewirken und den Kopf für Neues frei machen. Er sollte allerdings nicht dazu missbraucht werden, ein Feuerwerk zu entzünden, das dann mit einer Folienschlacht vernichtet wird.



# Der Unterrichtseinstieg

- ... kann den **Entdeckergeist** der Schüler wecken. Dies geschieht durch das Darstellen eines Problems, das die Schüler wiederum mit Interesse lösen wollen. Dabei sind vor allem die Fragen, die sie selbst entwickeln, zu berücksichtigen.
- ... motiviert die Schüler und macht sie neugierig für ein Thema und den weiteren Unterrichtsverlauf. Das Thema sollte zum Thema der Schüler werden. Es sollte eine gewisse Spannung entstehen, die **Lernlust und Lernlaune** weckt.
- ... kann begeistern. Bedenken Sie: **Begeisterte Lehrer begeistern auch Schüler**. Wenn dieser Funke am Beginn des Unterrichts überspringt, wird ein Lernfeuer entfacht. In manchen methodischen Lehrbüchern ist zu lesen, dass Lehrer keine Showmaster sind und Showeffekte unterlassen sollten. Ich möchte dieser Theorie gerne widersprechen, denn auch der Unterricht kann eine Art Lernshow sein, in der es spannend und unterhaltsam zugeht – und trotzdem viel gelernt wird.

## Ein Unterrichtseinstieg kann verschiedene Funktionen erfüllen:

- In ein neues **Thema einführen**. Das kann am Beginn einer einzelnen Unterrichtsstunde oder aber einer neuen Unterrichtseinheit geschehen.
- Den Schülern **Orientierung geben**. Durch einen Informationsinput zeigen Unterrichtseinstiege an, wohin der Weg gehen soll. Der Lehrer verdeutlicht hierbei das Thema, die Ziele und den Verlauf des Unterrichts.
- Altes und neues **Wissen miteinander verknüpfen**. Dabei wird der Zusammenhang zu früheren oder zukünftigen Themen erläutert.

## Damit Unterrichtseinstiege den bestmöglichen Lernerfolg bei Schülern erzielen, sollten Sie als Lehrer jedoch folgende Aspekte beachten:

- Erfolgreicher Unterricht holt die Schüler dort ab, wo sie stehen.
- Gruppendynamische Prozesse sind ein wichtiger Faktor beim erfolgreichen Lernen. Deshalb muss die Lerngruppensituation bei der Wahl der Methode berücksichtigt werden. Durch kommunikative und kooperative Übungen kann man z. B. den Zusammenhalt und den Teamgeist der Lerngruppe fördern. Es ist erwiesen, dass hierdurch auch der Lernerfolg – besonders lernschwacher Schüler – verbessert werden kann.



- ➔ Jeder Schüler verfügt über ein individuelles Potenzial an Wissen, Fähigkeiten, Stärken, Fertigkeiten und Erfahrungen. Diese sollten vor allem in der Phase des Unterrichtseinstiegs aufgegriffen, aktiviert und integriert werden. So können Ressourcen freigesetzt werden, die sonst vielleicht verschüttet bleiben. Wegen der angesprochenen Heterogenität der Lerngruppe ist es jedoch ebenso wichtig, einen möglichst gemeinsamen Nenner für den Unterrichtsbeginn zu finden. Die eingesetzten Methoden müssen für alle verständlich und durchschaubar sein.

Der Lehrer sollte sich nicht nur bei Einstiegen, sondern auch in anderen Unterrichtsphasen darüber im Klaren sein, was er bei den Schülern erreichen und bewirken will. **Generell gilt: Nicht jede Methode passt zu jedem Lehrer und auch nicht zu jeder Klasse.** Eine innere Abwehr meinerseits oder vonseiten der Schüler muss unbedingt registriert und hinterfragt werden. Als Lehrer sollte man mit dem anfangen, was man kann und wo man sich sicher fühlt. Eine Offenheit für neue Lernmethoden muss man sich jedoch stets bewahren. Denn erst wenn ich eine Methode ausprobiert habe, weiß ich, ob sie zu mir und meinen Schülern passt.